



SCHWEIZERISCHER ARBEITGEBERVERBAND
UNION PATRONALE SUISSE
UNIONE SVIZZERA DEGLI IMPRENDITORI

Reform Altersvorsorge 2020

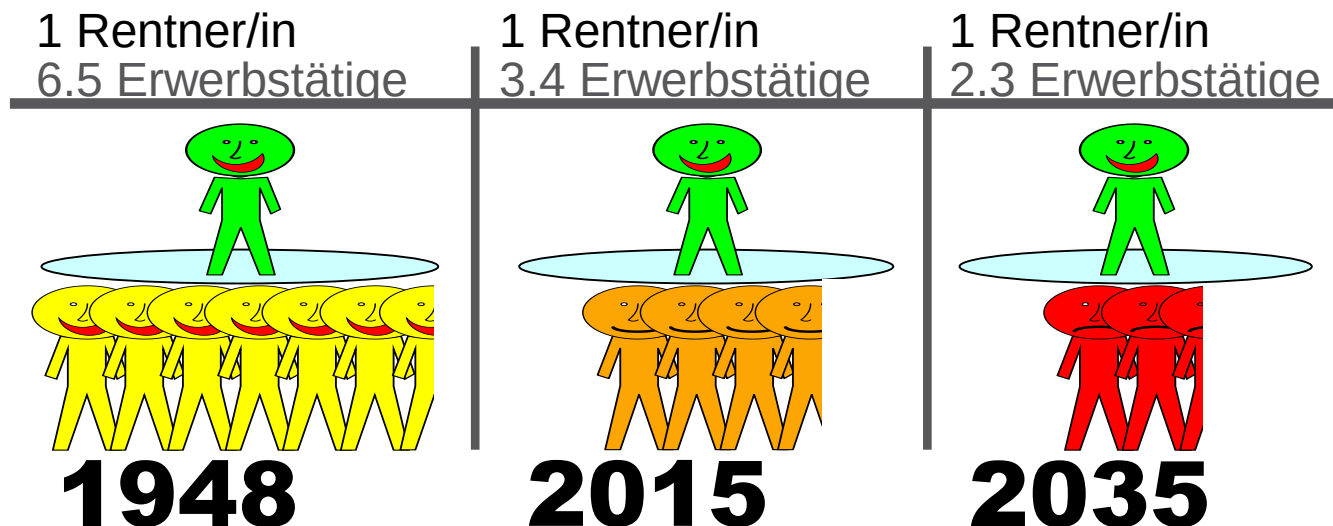
Tagung PK-Netz vom 29. Oktober

Würdigung des ständerätlichen Vorschlags aus Arbeitgebersicht

Martin Kaiser, Leiter Sozialpolitik und Sozialversicherungen

Der demografische Wandel in der Schweiz – eine strukturelle Herausforderung!

- Lebenserwartung im Alter 65:
 - 1948: 12,4 Jahre Männer, 14 Jahre Frauen
 - 2014: 19,5 Jahre Männer, 22,4 Jahre Frauen
 - 2030: 21,8 Jahre Männer, 24,7 Jahre Frauen
- Immer weniger Beitragszahler pro Rentner
- 2010: 35'000 Neurentner – 2030: 60'000 Neurentner
- 2015: 1,5 Mio. Menschen Ü65 in CH; 2030: 2,2 Mio.; 2045: 2,7 Mio.



Position des Schweizerischen Arbeitgeberverbands

- **Ja** zu einer Rentenreform, doch ein strukturelles Problem verlangt nach einer strukturellen Antwort
- **Ja** zu sicheren Renten auf heutigem Niveau trotz demografischer Alterung
- **Ja** zu einer raschen Reform, aber Fokussierung auf die wesentlichen Elemente in AHV und BV (Kernvorlage 1: 65/65, Flexibilisierung, Mindestumwandlungssatz 6,0% mit Kompensation, Anpassung Mehrwertsteuer um 0,6% in zwei Schritten)
- **Ja** zu einer Stabilisierungsregel für die AHV als separate Vorlage (Kernvorlage 2)
- **Nein** zu einem teuren Leistungsausbau (weder in der BV noch in der AHV!), welcher das strukturelle Problem noch vergrössern würde!



Massnahmen in der AHV (Stand Ständerat HS 2015) (1)

	Referenzalter (65/65)	Erhöhung Mehrwertsteuer	Zuschlag AHV- Rente	AHV-Plafond	Witwenrenten
Bundesrat	Angleichung in 6 Schritten	+1,0% (rechtlich gekoppelt mit 65/65) +0,5% bei Bedarf	Kein Zuschlag	Keine Erhöhung	Nur noch für Frauen mit Betreuungspflichten + Senkung der Renten von 80% auf 60%
SAV / eco.suisse	Angleichung in 4 Schritten	+0,6% (rechtlich gekoppelt mit 65/65)	Kein Zuschlag	Keine Erhöhung	Status quo
Ständerat	Angleichung in 4 Schritten	+0,6% (rechtlich gekoppelt mit 65/65) +0,4% ab 2025	Neurentner erhalten einheitlich 70 Franken mehr AHV pro Monat (Mehrkosten ca. 1 Mrd. per 2030)	Plafond für Ehepaare soll von 150% auf 155% erhöht werden (Mehrkosten von ca. 0,4 Mrd. per 2030)	Status quo



Massnahmen in der AHV (Stand Ständerat HS 2015) (2)

	Selbstständig- erwerbende	Vorpensionierung tiefere Einkommen	Stabilisierungsregel
Bundesrat	Erhöhung Beiträge von 7,8% auf 8,4%	Erleichterung des Rentenvorbezugs für Personen mit geringen Einkommen	1. Stufe: Primat der Politik 2. Stufe: Automatismus (Erhöhung der Lohnbeiträge (+1%) + Aussetzen des Mischindex (max. 5%))
SAV / eco.suisse	Status quo	Status quo	1. Stufe: Primat der Politik 2. Stufe: Automatismus (schrittweise Anhebung Referenzalter um max. 24 Monate + moderate MwSt-Anpassung (0,4%))
Ständerat	Status quo	Status quo	nur 1. Stufe bzw. Handlungsauftrag an Bundesrat, wenn AHV-Fonds 80% einer Jahresausgabe unterschreitet



Massnahmen in der BV (Stand Ständerat HS 2015)

	Umwandlungssatz	Kompensation	
		Übergangsgeneration	Längerfristig
Bundesrat	6,8% auf 6,0% in 4 Schritten	Ab Alter 40	Erhalt des heutigen Leistungsniveaus mit Ausbau (Altersgutschriften, Senkung Eintrittsschwelle auf 14' 000 CHF, Abschaffung Koordinationsabzug)
SAV / eco.suisse	6,8% auf 6,0% in 4 Schritten	Ab Alter 55	Erhalt des heutigen Leistungsniveaus ohne Ausbau (moderatere Anpassung der Altersgutschriften, keine Senkung der Eintrittsschwelle, Senkung des Koordinationsabzugs auf rund 21' 000 CHF)
Ständerat	6,8% auf 6,0% in 4 Schritten	Ab Alter 50	Erhalt des heutigen Leistungsniveaus ohne Ausbau (moderatere Anpassung der Altersgutschriften, keine Senkung der Eintrittsschwelle, Senkung des Koordinationsabzugs auf rund 21' 000 CHF)



Gesamtwirkung Reform Altersvorsorge 2020

	Zusatzfinanzierung	Strukturelle Massnahmen	Gesamteffekt
Bundesrat	~ CHF 14 Mrd.	65/65: CHF 1,3 Mrd.***	~ CHF 15,3 Mrd.
SAV / eco.suisse	~ CHF 5,7 Mrd.	65/65: CHF 1,3 Mrd. +2 Jahre Rentenalter: CHF 6 Mrd.	~ CHF 13,0 Mrd.*
Ständerat	~ CHF 7,2 Mrd.	65/65: CHF 1,3 Mrd.	~ CHF 8,5 Mrd.**

* Unterschied zur Vorlage Bundesrat basiert v.a. in der Kompensation der BV. Der Bundesrat macht zusätzlich zur Kompensation einen Leistungsausbau von CHF 1,7 Mrd., von dem die Wirtschaft absieht.

** Reform SGK-S ist nur bis 2030 ausgelegt, während die Konzepte von BR und Wirtschaft die gesamte Phase der stärksten Auswirkungen des Babybooms (2020 – 2035) abdecken. 2035 beträgt die Demografielücke bei der AHV gemäss Konzept der SGK-S bereits wieder ca. CHF 6 Mrd. (Umlageergebnis), wobei die Finanzierung dieser Lücke offen ist.

*** Die übrigen, nicht erwähnten Sparmassnahmen neutralisieren finanziell den weiteren, nicht aufgeführten Leistungsausbau



Wirkung der Reform auf die Lohnbeiträge

	Kompensation (+ Ausbau) BV	Stabilisierungsregel	Ausbau AHV	Total
Bundesrat	CHF 3,2 Mrd. (ca. 0,8% LB)	+1 Lohnprozent: CHF 4,5 Mrd.	Kein Ausbau	CHF 7,7 Mrd. (ca. 0,8% LB für Komp. und Ausbau resp. 1,8% inkl. Stab.regel)
SAV / eco.suisse	CHF 1,5 Mrd. (knapp 0,4% LB)	Keine Lohnprozente	Kein Ausbau	CHF 1,5 Mrd. (knapp 0,4% LB)
Ständerat	CHF 1,6 Mrd. (0,4% LB)	Kein Mechanismus	0,3 Lohnprozent: CHF 1,4 Mrd.*	CHF 3,0 Mrd.** (gut 0,7% LB)

* Finanzierung des dynamischen Effekts des AHV-Ausbaus offen. Zusatzbedarf per 2035 von weiteren CHF 700 Mio. oder gut 0,15% LB! Offen zudem: neue Finanzierungslücke in der AHV per 2035 in der Höhe von ca. CHF 6 Mia.!

** Reform SGK-S ist nur bis 2030 ausgelegt, während die Konzepte von BR und Wirtschaft die gesamte Phase der stärksten Auswirkungen des Babybooms (2020 – 2035) abdecken. 2035 beträgt die Demografielücke bei der AHV gemäss Konzept der SGK-S bereits wieder ca. CHF 6 Mrd. (Umlageergebnis), wobei die Finanzierung dieser Lücke offen ist.



Beurteilung der Beschlüsse des Ständerats

Der Ständerat folgte in vielen Punkten dem Vorschlag der Spitzenverbände der Wirtschaft, aber:

- **Nicht finanzierbarer Leistungsausbau** durch Erhöhung des Ehepaarplafonds sowie durch «AHVplus-minus»
- **Ausbaumassnahmen in der AHV sind per 2030 unter dem Strich sogar um CHF 200 Mio. teurer als die Einsparung durch 65/65!**
- Noch nicht berücksichtigt sind dabei die **dynamischen Effekte** ab 2030 ► strukturelle Probleme werden mittelfristig sogar noch vergrössert: **Mehrkosten für AHV-Ausbau 2030: CHF 1,4 Mia.; 2035 bereits CHF 2,1 Mia.!!!; Umlagedefizit 2035 bereits wieder CHF 6 Mia.!**)
- **Verschiebt die Lösung des strukturellen Problems der AHV somit noch mehr auf spätere Generationen!**
- fehlendes Bekenntnis des Ständerats zu einer **Stabilisierungsregel** gemäss Modell der Spitzenverbände der Wirtschaft (mit schrittweiser Rentenaltererhöhung nach 2030!) .



Fazit aus Sicht der Arbeitgeber

- Sowohl die bundesrätliche Vorlage als auch die Vorlage der SGK-S sind für die Arbeitgeber unverdaulich
- Die Vorlage des SR nimmt zwar verschiedene zentrale Anliegen des SAV auf, setzt jedoch zusätzlich auf einen inakzeptablen Leistungsausbau in der AHV nach dem Giesskannenprinzip
- Die finanzielle Wirkung der Angleichung des Rentenalters ist kleiner als die finanzielle Wirkung des Leistungsausbaus in der AHV!
- ***Soll die Reform gelingen, muss sich das Parlament auf die Erhaltung des heutigen Leistungsniveaus konzentrieren und auf einen teuren Leistungsausbau verzichten!***



Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Martin Kaiser, Leiter Sozialpolitik und Sozialversicherungen

kaiser@arbeitgeber.ch

